Die Widerlegung der letzten Stellungnahme al-Maqdisis
- vom ehrenwerten Schaikh Abu Umar al Hanbali

بسم الله الرحمن الرحيم

Ich habe die Stellungnahme von Abu Muhammad al Maqdisi gelesen und habe einige Anmerkungen dazu; - die wichtigsten davon sind die Folgenden:

- mehrmals bezeichnete al-Maqdisi die Brüder des islamischen Staates als Ghulat (Übertreiber), als Starrsinnige, … usw.; - doch nicht ein einziges Mal ist er fähig ein Beispiel hierfür anzuführen, dass seine Behauptungen bekräftigen würde.

Und es ist bekannt, dass eine solche Anschuldigung ohne Beweise getadelt werden muss. - Fällt jenes doch unter Rufmord!

- Al Maqdisi behauptet, dass die Auswahl des Imams durch die Gruppe zustande kam und nicht durch die Ahl al-Halli-wal-ʻAqd (die Leute des Lösens und Bindens). Ihm ist wohl entgangen, dass die Brüder des Staates Doktor Ayman und anderen die Vereinigung unter dem Emirat eines einzigen Mannes angeboten haben.[1]

Doch hat der Doktor (Dhawahiri) diesbezüglich nicht geantwortet. Zudem leben die Gelehrten, auf die Al-Maqdisi anspielt, kopfeinziehend (unterworfen; mit stark eingeschränkter Freiheit) unter dem Gesetz des Taghut. Und sie können (dort) nicht mal über sich selbst entscheiden!, - wie sollen sie dann erst (unter diesen Umständen) von den Leuten des Halli-wal-`Aqd sein können?

---

[1] Hier bezieht sich Schaikh Abu Umar al Hanbali auf die Rede des offiziellen Sprechers des islamischen Staates ("عذراً أمير القاعدة"), welche schon ca. 1 Monat und 20 Tage vor dem Ausruf der Khilafah veröffentlicht wurde. Konkret bezieht er sich auf den Abschnitt er Rede ab 23.30 min.: „Sodann; - soll ich auf etwas hinweisen, was besser ist und der Erleichterung dient? Eine Angelegenheit, die bei ihrer Umsetzung durch die Muslime, ihnen viel Erfolg einbringen würde. Gibt es unter den Muslimen etwa keinen tugendhaften Mann? Gibt es unter den Muslimen etwa keinen Mann, der geeignet (für die Khilafah) ist? Gibt es unter den Muslimen auf der gesamten Erde etwa keinen Vernünftigen/ Weisen? - Den die Muslime aussuchen, sodass öffentlich den Kufr bit-Taghut, die Lossagung vom Shirk und Kufr und ihren Leuten verkündet (den Muschrikin und Kuffar) und seinen Hass (Bughd) ihnen gegenüber äußert und ihnen den Krieg erklärt?

Auf dass wir ihm diesbezüglich die Bayʻah (Treueeid) geben und ihn zum Khalifah ernennen! So werden wir mit denjenigen, die ihm gehorchen, diejenigen bekämpfen, die sich ihm widersetzen im Irak und im Shaam, auf der arabischen Halbinsel, in Ägypten, im Khorasan und auf der gesamten Welt!

So werden wir damit diese Zersplittung und die Differenzen beenden, die Muʻminin (Gläubigen) erfreuen und die Kuffar erzürnen Und es wird kein anderes islamisches Emirat mehr geben! Dies ist die Lösung! - Und es gibt keine andere Lösung! So wird die erste Pflicht dieses Kalifen sein, dieses Gericht zu bilden, zu welches ihr aufruft. Dies ist die einzige Lösung ! Und dies ist eine Lösung, welche sich einfach gestaltet und es gibt kein einziges islamisches Hindernis dagegen. Vielmehr ist es die Pflicht unserer Zeit, von der die Muslime fern geblieben sind. Das ist unsere Krankheit und dies die Medizin hierfür! "-Zitatende- (Anmerkung des Übersetzers)

- Auch ist al-Maqdisi entgangen, dass das islamische Wissen nicht nur auf ihn selbst beschränkt ist und auf diejenigen, die er kennt. Vielmehr ist der Gelehrte derjenige, der die Wahrheit mit ihren Beweisen kennt. Daher ist es für al-Maqdisi nicht erlaubt, diese weite Sache einzuengen und zu beschränken. Vielmehr wäre es für ihn verpflichtend, die Menschen fortlaufend an die Beweise und nicht an Personen zu binden.

- Und bezüglich der mehrfach getätigten Behauptung al-Maqdisis, dass der Staat es ablehnt, sich von der Scharia richten zu lassen - so ist diese (Behauptung) Betrug, Irreführung und Lüge und eine Verfälschung der Tatsachen in den öffentlichen Medien, um von dem islamischen Staat abzuschrecken! Fakt ist, dass der Staat es nicht ablehnt, sich von der Scharia richten zu lassen; - und aus diesem Grund hat der die islamischen Gerichte eröffnet! Jedoch lehnt er (der Staat) bestimmte Organe (die vorgeschlagenen Gerichte) ab, welche die Gegner ihm vorschreiben wollen. Und hierin besteht ein Unterschied.[2]

- Abu Muhammad al Maqdisi fokussiert sich stark darauf, den Führern der Mujahidin Respekt zu zollen und ihren Befehlen Folge zu leisten. Doch er selbst folgte nicht Abu Mus'ab az-Zarkawi, der ein Soldat von Bin Ladin war. Vielmehr hat er sich im Nachrichtensender „Al Jazirah" öffentlich in ablehnender Haltung gegen ihn gestellt.[3]

---

[2] Mit der Ablehnung bestimmter Organe ist gemeint, dass man z. B. vorgeschlagene „Juristen" ablehnt, die angeben mit der Schari'a richten zu wollen. Dies ist nicht gleichzusetzen mit der Ablehnung der Scharia an sich. Wenn man von vorneherein sich nicht auf ein solches Gericht einlässt, weil beispielsweise die Richter, welche die Gegenseite festgelegen möchte, Zweifel erwecken, so hat man nicht die Schari'a abgelehnt!

Anders wäre es, wenn man zuerst den Gerichtsorganen und allen Bestandteilen des Gerichts zusagt, und sodann ein Schar'i-Gerichtsurteil zustande kommt und man es hieraufhin ablehnt, weil man mit dem Urteil unzufrieden ist. Dies ist gefährlich! Und dies hat die Dawlah niemals gemacht! Die Dawlah hatte auch niemals generell das Lösen der Probleme mit den Kontrahenten vor den Scharia-Gerichten abgelehnt. Vielmehr schlug die Dawlah vor "Gemeinsame Gerichte" aufzustellen, so dass jeder von sich Richter hervor bringt. Dies wurde von der Gegenseite abgelehnt und man bestand auf nicht näher beschriebene „unabhängige Gerichte".

Auch dem stimmte die Dawlah zu, jedoch hat die Dawlah Bedingungen gesetzt; und zwar, dass Richter eingesetzt werden, die sich klar und öffentlich von allen Tawaghit lossagen und ihren Standpunkt bzgl. der Demokratie offen kundtun. Dies alles wurde von der Gegenseite abgelehnt ! Man erwähnte im Nachhinein auch nicht, dass die Dawlah zugestimmt hatte, dass die Streitigkeiten vor Scharia-Gerichten geregelt werden, jedoch Bedingungen setzte. Vielmehr verbreitete man die Lüge: „Dawlah lehnt ab! Dawlah will keine Scharia!" (Anmerkung des Übersetzers)

[3] Abu Muhammad al-Maqdisi attackierte dem Amir der Istischhadiyyin - bi idhni-llah - Abu Mus'ab az-Zarkawi damals in einer sehr schwierigen Zeit öffentlich (und die Amerikaner erfreuten sich damals sehr an al-Maqdisis Worten). So ließ Abu Mus'ab az-Zarkawi dies nicht unbeantwortet. Er widerlegte ihn in einem sehr starken Radd, dem man bis heute nichts entgegen setzen konnte.

Für die arabisch-sprachigen Geschwister wollte ich die Widerlegung al-Maqdisis von Abu Muss'ab az-Zarkawi hier anfügen in schaa ALLAH: http://justpaste.it/e7rz

Ist es denn allen Menschen verboten den Führern des Jihads zu widersprechen, doch für al-Maqdisi ist es erlaubt ? Und Allah , (azza wa jall) sagt:

(أَتَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبِرِّ وَتَنسَوْنَ أَنفُسَكُمْ)
„Befehlt ihr denn den Menschen Güte, während ihr euch selbst vergesst"

- Abu Muhammad al-Maqdisi hat den Aufruf zur Vereinigung der Menschen auf einen einzigen Anführer als Spaltung und als Verschwörung zur Zerteilung der Reihen aufgefasst! Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass das Verbleiben in Zerstreuung die Einheit der Reihen darstellen würde (laut der Darstellung al-Maqdisis). Und hierin liegt eine Wiederspruch zur Ayah, und Allah sprach die Wahrheit als er sagte:

(أَفَمَن زُيِّنَ لَهُ سُوءُ عَمَلِهِ فَرَآهُ حَسَنًا)
„Also wer ist es, dem das Schlechte seines Tuns schön gemacht wird, und er sieht es als gut?"

- Al-Maqdisi behauptet nicht von den Feinden der Khilafah zu sein, sondern dass er vielmehr von ihren speziellen Unterstützern ist. Und dies ist das, wovon wir bei jedem Muslim ausgehen. Jedoch lassen die Stellungnahmen und das Verhalten von al-Maqdisi den Beobachter auf das Gegenteil schließen.

- Al-Maqdisi führt die Aussage al-Adnanis an, in der darauf eingegangen wird, dass die Rechtmäßigkeit der Gruppierungen aufgehoben ist, nachdem der Staat sich gefestigt hat (Tamkin). Sodann behauptet al-Maqdisi auf dieser Aussage basierend, dass al-Adnani den Jihad der Mujahedin für ungültig erklärt, und dass dies, die Schüler gegen ihre Schujukh aufhetzt und eine Untergrabung dessen ist, was bereits aufgebaut wurde; - und dies ist eine weitere Irreführung, den wir von al-Maqdisi ablehnen.

Und wenn wir bei al-Maqdisi vom Guten ausgehen, so sagen wir, dass er es nur oberflächlich verstanden hat und sich zu wenig damit auseinandersetzte. Und ich rate ihm, dass er die Schrift vom Schaikh Bakr Abu Zaid lesen sollte in der speziell auf den Fall eingegangen wird, falls mehrere Gruppierungen und mehrere Treueschwüre (Bay'aat) bestehen sollten. Die Schrift trägt den Titel „Das Urteil über die Zugehörigkeit zu den islamischen Truppen, Parteien und Gruppierungen"[4].

- Bezüglich der Aussage Abu Muhammad al-Maqdisis: „Sie haben ihre erste Bay'ah (Treueschwur) zur ihrer Führung für ungültig erklärt und lehnten sich gegen ihre Führer auf", so sagen wir diesbezüglich: Selbst wenn wir annehmen, dass eine Bay'ah zu Adh-Dhawahiri existiert, und zwar nach der von al-Maqdisi dargestellten Methode, so ist dies eine Bay'ah der Bid'ah (Erneuerung in der Religion), da sie die

---

[4] حكم الانتماء إلى الفرق والأحزاب والجماعات الإسلامية

Abkommen des Gehorsams auf die gleiche Stufe stellt, wie bei der Bay'ah der großen Imamah (Führerschaft). Sodann übertragen sie alle Urteile und Ausdrücke der Bay'ah der großen Imamah darauf (auf andere Arten der Bay'ah). So sagen sie z. B. "So und so hat eine Bay'ah im Nacken von so und so"! Und diese Sache haben die Salaf nicht gemacht; - und diejenigen, die sowas äußern, können keinen Beweis hierfür vorweisen.[5]

- Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass ich im Zuge der Beobachtung der Stellungnahmen al-Maqdisis festgestellt habe, dass er nicht dazu fähig ist, eine Stellungnahme komplett in einem angemessenen und höfflichen Ton zu veröffentlichen, in welcher der Respekt gegenüber dem Widersacher beibehalten wird! Und dies verdeutlicht, dass der Schaikh ein Problem mit seinem Akhlaq (Sittlichkeit) hat! Und ich rate ihm, diese Eigenschaft an sich zu ändern, denn sie ist schändlich. Möge Allah uns und ihm zu allem Guten verhelfen.

Und Allah weiß es am besten![6]

---

[5] Der Hadith in seiner sinngemäßen Übersetzung lautet:
Ibn Umar berichtete vom Gesandten Allahs (salla Allahu alaihi wa sallam): „Wer eine Hand aus einer Gehorsam(spflicht) wegzieht, trifft Allah am Jüngsten Tage ohne Argument. Und wer stirbt und im Nacken keine Bay'ah trägt, der stirbt einen Tod der Dschahiliyya!" (Muslim)

Dieser Hadith bezieht sich auf die große Bay'ah; also auf die Bay'ah der großen Imamah/ Khilafah; die Bay'ah an den Kalifen der Muslime. Wer die Urteile aus diesem Hadith auf eine andere Art eines „Treueschwurs" überträgt, der begeht hiermit einen Fehler. Es gibt Schuyukh die diesbezüglich zwischen der großen Bay'ah und der kleinen Bay'ah unterscheiden. Andere wiederum sprechen bei anderen Arten der Bay'ah von der "Bay'ah des Kampfes" oder der „Bay'ah der Loyalität".

Wichtig ist, dass man in den islamischen Urteilen eine Abgrenzung macht zwischen der Bay'ah der großen Imamah/ Khilafah "الإمامة العظمى" und anderen Arten von Bündnissen/Verträgen/Treueschwüren (Bay'aat).

Die große Imamah/ Khilafah setzt Bedingungen voraus und bringt spezielle Bestimmungen mit sich, z. B. die Pflicht der Bay'ah (wie es aus dem Hadith hervor geht). Auch darf es auf der Welt nur einen Kalifen geben. Wer irgendwelche Bündnisse, welche nicht der Bay'ah der großen Imamah/ Khilafah entsprechen, auf die selbe Stufe wie die Bay'ah der großen Imamah/ Khilafah erheben möchte, läuft Gefahr eine Erneuerung einzuführen (Bid'ah).

(Anmerkung des Übersetzers)

[6] **Der obige Text stellt eine ungefähre Übersetzung des arabischen Originaltextes in die deutsche Sprache dar.**

Text im arabischen Original: http://justpaste.it/g75i

Übersetzer: Abdullah ash-Shaami (möge Allah ihn für seine Arbeit reichlich belohnen)

Überarbeitet von: Al Ghuraba Media

Vergesst uns nicht in eurem Du’a!